

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1910

279 (30.11.1910)

Durlacher Wochenblatt

(Tageblatt)

Abonnementspreis: Vierteljährlich 1 M. 3 S.
Im Reichsgebiet 1 M. 35 S. ohne Bestellgeld.
Einschickungsgebühr: Die viergespaltene Zeile
ober deren Raum 9 S., Reklamezeile 20 S.

mit amtlichem Verkündigungsblatt für den
Amtsbezirk Durlach.

Redaktion, Druck und Verlag von Adolf Dups,
Mittelstraße 6, Durlach. — Fernsprecher Nr. 204.
Anzeigenannahme bis vormittags 10 Uhr,
größere Anzeigen tags zuvor erbeten.

Nr. 279.

Mittwoch den 30. November 1910.

82. Jahrgang.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

— Aufgrund der im Spätjahr 1910 abgehaltenen zweiten juristischen Prüfung wurden u. a. die Rechtspraktikanten Wilhelm Schwald aus Durlach, Karl Schörlin aus Durlach und Karl Trautwein aus Durlach zu Gerichtsassessoren ernannt.

Durlach, 29. Nov. An Stelle des verstorbenen Direktors Rommel der Maschinenfabrik Grixner treten die im Betriebe schon lange Jahre tätigen Beamten, Herr Karl Ruckstuhl, bisher Prokurist, als kaufmännischer Direktor und Herr Thormald Bruun, bisher Oberingenieur, als Betriebsdirektor.

⊠ Durlach, 30. Nov. Der langjährige Vorstand des Groß- Stationsamts hier, Herr Rechnungsrat Karl Sprauer, ist dieser Tage bei seinem als praktischer Arzt tätigen Sohn in Staufen gestorben. Die Beerdigung fand gestern in Karlsruhe unter zahlreicher Beteiligung seiner Bekannten, Freunde und Kollegen, sowie auch seitens der Beamten und Arbeiter des Stationsamts Durlach statt. Der Verstorbene erfreute sich durch sein lebenswürdiges entgegenkommendes Wesen großer Beliebtheit in allen Kreisen der Einwohnerschaft, mit denen er geschäftlich oder gesellschaftlich in Berührung kam; seinen Untergebenen war er ein humaner Vorgesetzter. Ein gutes Andenken bleibt ihm allzeit gesichert.

⊙ Söllingen, 29. Nov. Die heutige Bürgermeistereiwahl ist resultatlos verlaufen. Der bisherige Bürgermeister Benz erhielt eine Stimme weniger als die absolute Mehrheit. Von 66 Stimmen erhielt er nur 33. Es ist daher ein zweiter Wahlgang erforderlich.

⊠ Pforzheim, 29. Nov. Im Hause Neuchlinstraße 2 ereignete sich ein schwerer Unglücksfall. Die Frau des Stöbers Johann Freis schloß 2 ihrer Kinder, Knaben im Alter

von 2 $\frac{1}{2}$ und 4 $\frac{1}{2}$ Jahren, in der Küche ein und ging fort, um einige Besorgungen zu machen. Bald darauf wurde bemerkt, daß Rauch aus der Wohnung drang. Man forschte nach der Ursache und es stellte sich heraus, daß Wäsche in Brand geraten war. Die unglücklichen Kinder fanden den Erstickungstod.

⊠ Enzberg bei Pforzheim, 29. Nov. Der 35jährige Werkführer Wilhelm Idler, verheiratet und Vater mehrerer Kinder, wurde rücklings überfallen und mit einem Stock geschlagen. Er fiel bewusstlos zu Boden. Man vermutet einen Racheakt. Idler hatte tags zuvor im Auftrag ein Schreiben aufs Rathaus gebracht, in dem um besseren Schutz der arbeitswilligen Bijouteriearbeiter ersucht wurde.

⊠ Heidelberg, 29. Nov. Der Seismograph der Königtuhl-Sternwarte verzeichnete Samstag und heute jeweils morgens ein Fernbeben.

⊠ Mannheim, 29. Nov. Hier wurden 1420 leerstehende Wohnungen gezählt.

⊠ Mannheim, 29. Nov. Rhein und Neckar sind bedeutend gestiegen. Man befürchtet Hochwasser.

⊠ Baden-Baden, 29. Nov. Der Stadtrat beantragt beim Bürgerversammlung einen Kredit von 10 000 M zur Ausarbeitung eines Projekts für eine elektrische Straßenbahnverbindung auf den Merkur.

⊠ Lahr, 29. Nov. Der Bürgerversammlung der Gemeinde Dinglingen hat sich gegen die Einverleibung mit Lahr ausgesprochen.

⊠ Endingen, 29. Nov. Eine Versammlung der Kaiserstühler Rebbauern trat für den versuchsweisen Anbau der Amerikanerbebe ein. Man erwartet ferner, daß die Bekämpfung der Rebschädlinge durch Gewährung von Staatsmitteln unterstützt wird.

⊠ Aus Baden, 29. Nov. Saatenstand. Nach der ziemlich trockenen und für die Feldbestellung günstigen Witterung des Monats

Oktober ist mit Beginn des Berichtsmonats wieder eine Regenperiode eingetreten, die nicht ohne schädigenden Einfluß auf den Stand der Herbstsaaten geblieben ist. Aus einer großen Anzahl von Bezirken, und zwar aus allen Landesgegenden, kommen Klagen über große Mäuse und das damit zusammenhängende massenhafte Vorkommen von Schnecken, welche an der jungen Saat, hauptsächlich in den Roggenfeldern, erheblichen Schaden anrichten. Mancherorts ist dieser Schaden so bedeutend, daß jetzt schon Umpflügungen und erneute Einsaat nötig waren. Auch zeigen sich hier und da in den Fruchtäckern von den Mäusen kahl gefressene Stellen, und man befürchtet für das kommende Frühjahr eine weitere Zunahme des Schadens, falls der Winter nicht mit den gefräßigen Nagern aufräumt. Die früh bestellten und von dem Schnecken- und Mäusefraß verschont gebliebenen Weizen-, Spelz- und Roggensaaten — rein und im Gemenge — haben sich zumeist kräftig entwickelt, so daß für diese eine günstige Ueberwinterung zu erhoffen ist.

Deutsches Reich.

Breslau, 29. Nov. Der Kaiser traf um 11.25 Uhr vormittags hier ein und fuhr im offenen Automobil über die neue Kaiserbrücke nach der Technischen Hochschule. Der ganze Weg war von Menschenmassen dicht umsäumt, die dem Kaiser begeisterte Huldigungen darbrachten. Mit dem Kaiser trafen außer dem Gefolge der Herzog von Ratibor und der Oberpräsident Dr. v. Günther ein. Vor der Hochschule stand eine Ehrenkompanie. Der Kaiser wurde in die provisorische Aula geleitet, wo sich der Lehrkörper, die Chargierten der Studentenschaft, die Vertreter der Behörden, darunter die Minister Trost zu Solz und Sydow, Fürstbischof Dr. Kopp u. a. versammelt hatten. Nach einem Gesang betrat der Kaiser das Katheder und verlas eine Rede. Hieran schlossen sich die Ansprachen

Feuilleton.

33)

Ein Opfer.

Roman von M. Gräfin v. Banaue.

(Fortsetzung.)

Wie gejagt lief Ilse die Treppe zum oberen Stockwerk hinauf, in dem ihr früheres Schlafzimmer lag. Seit einigen Wochen hatte sie immer in Irmas Nähe auf einer Chaiselongue geschlafen. Sie schob den Riegel vor und warf sich auf ihr Bett. Heiße Schamröte brannte auf ihrem Gesicht über die ihr angetane Schmach. Sie rieb sich die Wangen und Lippen fast wund, sie glühten noch von Kurts wilden Küssen. O psui — psui! Der Mann ihrer Schwester küßte sie, wagte es, ihr seine Liebe zu gestehen, während seine sterbensranke Frau hilflos im Nebenzimmer lag. Sie ängstigte sich um Irma. Wenn sie doch etwas gehört hätte! Aber es war ihr unmöglich, jetzt der Schwester unter die Augen zu treten. Sie glaubte, diese müsse ihr das Geschehene sofort vom Gesicht ablesen. Endlich wurde sie ruhiger. Sie richtete sich auf, trocknete die Augen und suchte ihre verflüchteten Gedanken zu sammeln.

Was sollte nun geschehen? Fort aus

Glockenburg mußte sie, so schnell wie möglich. Wie konnte sie nach diesem Vorfall noch länger in Kurts Nähe bleiben!

Aber Irma verlassen?

Bittere Tränen traten wieder in ihre Augen.

Ja, besser noch, sie verließ die geliebte Kranke, als daß Kurt in seiner unbeherrschten Leidenschaft seine abscheulichen Gefühle für sie durchblicken ließ. Wie sollte sie es nur Irma glaubwürdig machen, daß sie von ihr gehen müsse, ohne den wahren Grund zu verraten?

Sie fand keinen Ausweg.

Wäre noch zwischen Dergin und ihr alles beim alten, dann hätte sich leicht sein Wunsch, sie solle seine Eltern besuchen, als zwingender Grund vorschleichen lassen — aber so! . . . Wäre sie nur seinem Rat gefolgt!

Ruhelos wanderte sie die ganze Nacht auf und ab.

Nur der eine Entschluß rang sich durch alle anderen hin- und herschwankenden Pläne hindurch — sie mußte Irma morgen früh ein ganz unbewegtes Gesicht zeigen, sogar harmlos freundlich in ihrem Beisein mit Kurt verkehren, als wäre nichts geschehen, obgleich ein unbezwingliches Grauen sie schüttelte bei dem Gedanken, ihm noch einmal gegenüberzutreten.

Sie meinte immer noch seine wilden Worte in ihrem Ohr zu hören — seinen heißen Atem auf ihrer Wange zu spüren.

10. Kapitel.

„Irma, kleine Langschläferin!“ Ilse stand im Krankenzimmer. Ihre Stimme klang gezwungen heiter. Ihre blassen Wangen und überwachten Augen hoffte sie mit einer angeblichen Migräne erklären zu können. „Weißt Du, daß es bald elf Uhr ist? Wach auf, sonst schläfst Du in der nächsten Nacht nicht.“ Sie stellte das Kaffeegeschirr auf ein Tischchen und zog die Vorhänge zurück.

Irma rührte sich nicht. Der blonde Kopf lag regungslos tief in die weißen Kissen eingedrückt.

„Als ich mich gestern abend über Dich beugte, schließt Du auch so schön, aber jetzt muß ich grausam sein und Dich wecken. Wir werden sonst nicht fertig, bis der Doktor kommt. Irma!“

Keine Antwort.

Die Sonne schien hell ins Zimmer. Ilse beugte sich über die Schlafende; sie sah ihre Hand. Regungslos lagen die starren, kalten Finger in den ihren.

„Irma — um Gotteswillen, Irma!“

Sie schob ihren Arm unter das Kissen. Irmas Kopf sank willenlos zurück.

des Kultusministers, des Rektors, des Vorsitzenden des Provinzialausschusses, des Oberbürgermeisters, des Rektors der Universität u. a. an. Der Rektor der Hochschule brachte ein begeistert aufgenommenes Hoch auf den Kaiser aus, dem der Gesang der Nationalhymne folgte. Nach einem Rundgang nahm der Kaiser den Vorbeimarsch der Ehrenkompanie ab. Eine Reihe von Ordensauszeichnungen wurde verliehen. Das Frühstück nahm der Kaiser beim Offizierkorps des Leibkürassier-Regiments ein, nachdem er das Regiment in Paradeaufstellung besichtigt hatte.

* Wildparkstation, 29. Nov. Der Kaiser ist abends 10 Uhr 35 Min. von Schlesien hier eingetroffen und hat sich ins neue Palais begeben.

* Berlin, 29. Nov. Dem Reichstag ist heute ein Gesetzentwurf über die Friedenspräsenzstärke des deutschen Heeres zugegangen. Darnach wird diese vom 1. April 1911 ab allmählich derart erhöht, daß sie im Laufe des Jahres 1915 die Zahl von 515321 Gemeinen, Gefreiten und Obergefreiten erreicht und in dieser Höhe bis 31. März 1916 bestehen bleibt. Darnach sind beteiligt Preußen einschließlich der unter preussischer Militärverwaltung stehenden Kontingente mit 399026 Mann, Bayern mit 57133 Mann, Sachsen mit 38911 Mann, Württemberg mit 20251 Mann. Die Zahl der Formationen wird so erhöht, daß am Schluß des Jahres 1915 bestehen 634 Bataillone Infanterie, 510 Eskadronen Kavallerie, 592 Batterien Feldartillerie, 48 Bataillone Fußartillerie, 29 Bataillone Pioniere, 17 Bataillone Verkehrsgruppen und 23 Bataillone Train.

* Berlin, 29. Nov. Der Reichstag beendete in seiner heutigen Sitzung die Vorlage betr. die Erhebung von Schiffsabgaben und verwies dieselbe an eine Kommission von 28 Mitgliedern.

Berlin, 29. Nov. In der Presse wurde dieser Tage behauptet, daß man in Regierungskreisen die Absicht hege, die Neuwahlen zum Reichstag erst im Januar 1912 vornehmen zu lassen. Wie die „Deutsche Tageszeitung“ dazu an zuständiger Stelle erfährt, habe ein solcher Plan an maßgebenden Stellen niemals bestanden. Es ist beabsichtigt, die Neuwahlen in der zweiten Oktoberhälfte und die Stichwahlen im November des nächsten Jahres vorzunehmen.

Berlin, 29. Nov. Das Großfeuer in Borchagen-Kummelsburg dauert fort.

„Ise schrie laut auf — wild und verzweifelt.“

Der Schrei drang bis in Kurts Arbeitszimmer.

„Was das nicht Ise's Stimme? Er sprang auf und stürzte hinüber.“

„Was gibt's denn, Ise — was...“
Er ging an der ganz gebrochenen Gestalt des jungen Mädchens, die halb ohnmächtig am Bettpfosten lehnte, vorüber und trat dicht vor das Bett.

Ein Blick in das starre, wachsbliche Gesicht genügte. Irma war tot.

Er legte mechanisch seine Hand auf ihre Brust. Alles still! Das arme Herz, das er gestern noch so schmerzhaft verwundet hatte, schlug nicht mehr. Der Tod mußte bereits vor vielen Stunden eingetreten sein. Irmas Körper war eiskalt und starr.

„Ise!“
Kurt warf einen unsicheren Blick auf das junge Mädchen.

Die Szene des gestrigen Abends war ihm nicht mehr ganz klar. Nur daß er sich in unverantwortlicher Weise von seiner Leidenschaft und halben Trunkenheit hatte hinreißen lassen, dessen erinnerte er sich dunkel.

„Ise...“
Seine Stimme riß sie aus ihrer Betäubung. Sie sank vor dem Bett in die Kniee und preßte ihre Lippen auf die Hände der Toten. „Sieh mich noch einmal an,“ flehte sie in halb gebrochenen Lauten. „Gott, mein Gott — es

Bisher explodierten 5 große Tanks. Es besteht große Gefahr, daß 2 weitere Tanks von je 500000 Kilogramm sich entzünden. Die Feuerwehr versucht fortwährend, durch Rieseln die gefährdeten Tanks zu retten und durch Zufuhr von Kohlensäure das Feuer zu ersticken. 4 Tanks sind bereits ausgebrannt.

* Spandau, 30. Nov. Einen schrecklichen Tod fand gestern ein Eigentümer aus Seeburg bei Spandau. Aus unbekanntem Grund scheute das Pferd seines Fuhrwerks und ging durch. Der Wagen prallte gegen einen Baum und wurde vollständig zertrümmert. Der Eigentümer erlitt dabei so schwere Verletzungen, daß er alsbald tot war.

* Kiel, 29. Nov. Der verantwortliche Redakteur der Sozialdemokratischen Schleswig-Holsteinischen Volkszeitung ist wegen Beleidigung der Richter des Rgl. Landgerichts und der Staatsanwaltschaft in Bonn, denen er Parteilichkeit vorwarf, zu 600 Mk. Geldstrafe verurteilt worden. Beantragt waren 6 Monate Gefängnis.

* Kiel, 30. Nov. Am Strande von Mand wurde gestern ein angeschwemmtes Wrack gefunden, auf dem die Buchstaben J A N E T zu lesen waren. Man vermutet, daß das untergegangene Schiff der große Schoner „Jeanette“ aus Madet ist.

* Hamburg, 30. Nov. In 30 Familien haben sich hier schwere Vergiftungsfälle ereignet, an denen über 100 Personen erkrankt sind. Nachforschungen ergaben, daß sämtliche Erkrankten Margarine aus einer bestimmten Fabrik genossen hatten. Lebensgefahr besteht bei keinem der Erkrankten mehr, wenn auch viele sehr schwer darniederliegen.

* Frankfurt a. M., 30. Nov. Heute früh fuhr von hier ein aus 8 vierachsigen schweren D. Zugs-Wagen bestehender Zug nach Webra und wieder zurück. Er hatte die Aufgabe, die 156 km lange Strecke mit einer Stunden-Geschwindigkeit von 95 km zurückzulegen. Der Versuch gelang vollkommen.

Frankreich.

* Paris, 29. Nov. In einer Lederfabrik zu Marvejols (Dep. Lozère) ist unter den Gerbern, welche aus Spanien eingeführte Häute bearbeitet hatten, eine milzbrandartige Seuche ausgebrochen. Ein Arbeiter ist der Krankheit bereits erlegen.

* Clermont-Ferrand, 29. Nov. Das Kriegsgericht verurteilte den Soldaten Erbrayit wegen Sabotage zu einer Gefäng-

kann ja nicht sein, daß Du nie mehr mit mir reden wirst! Warum — ach warum ließ ich Dich gestern allein! Warum wachte ich nicht bei Dir! Einsam bist Du gestorben ohne Klagen — aber auch ohne Abschiedswort.“

Die Tränen stürzten plötzlich stromweise über ihr Gesicht.

„Nach Dich nicht auch krank, Ise,“ bat Kurt leise. „Für Irma ist ihr schneller Tod ein Glück. Wer weiß, wie viel sie noch hätte leiden müssen.“

„Für sie vielleicht ist es gut. Mir bricht das Herz,“ schluchzte Ise. „Du nimmst es ruhig auf.“

„Ich habe mich nie übertriebenen Hoffnungen hingegeben.“

„Du warst gestern nachmittag mit Irma allein! Hat sie sich über irgend etwas aufgeregt?“ forschte Ise.

Kurt wandte sich befangen ab. „Nein — weshalb sollte sie sich aufregen?“

Aber Ise's Verdacht war erregt. Die gräßliche Szene des gestrigen Abends stand wieder klar vor ihr. Seine Schuld war es, daß sie, um sich seiner wahnsinnigen Leidenschaft zu entziehen, die Schwester verließ.

„Kannst Du mir versichern, daß Irma keine Ahnung von Deinen Gefühlen für mich hatte?“ fragte sie heftig.

Ihre Augen richteten sich fast drohend auf des Schwagers Gesicht.

Er stotterte eine Ausrede.

„Lüge nicht! Angesichts dieser Toten, die

nißstrafe von 20 Monaten und 200 Francs Geldstrafe. Der Soldat hatte während des Eisenbahnerausstandes Telegraphendrähte beschädigt, deren Ueberwachung ihm aufgetragen worden war.

England.

* Colchester, 29. Nov. Als sich Minister Winston Churchill gestern abend zu einer Versammlung begab, wurde er auf der Straße mit faulen Fischen und Straßenschmutz beworfen. In den Räumen des liberalen Komitees wurden die Fenster eingeschlagen.

Portugal.

* Lissabon, 29. Nov. Durch wolkenbruchartige Regengüsse sind verschiedene Stadtteile überflutet worden. Es wurde erheblicher Schaden angerichtet, doch sind Personen nicht verunglückt.

Rußland.

* Tulac, 29. Nov. Das hiesige Bezirksgericht hat das von Tolstoi eigenhändig am 15. November 1910 in Zasnaja Poljana geschriebene Testament bestätigt. Er vermachte darin alles, was er bis 1881 und auch später geschrieben hat, sowie alle Handschriften seiner Tochter Alexandra.

* Astrachan, 29. Nov. Der Dampfer „Imperatriza Alexandra“ ist nach dreitägigem Kampfe mit dem im Kaspiischen Meer herrschenden Sturm in Petrowsk eingetroffen. Es ist ihm gelungen, 16 Schiffbrüchige zu retten. Insgesamt sind 16 Barken gesunken. 200 persische und mehr als 100 russische Hafensarbeiter sind während des Sturmes auf die See hinausgetrieben worden und dabei erfroren oder ertrunken.

Asien.

* Schanghai, 29. Nov. Eine große Hungersnot, von der 3 Millionen Menschen betroffen sein sollen, wird aus dem östlichen Teil der Provinz Anhui gemeldet.

Vor 40 Jahren.

— Bei Billiers heut vor 40 Jahren. Gambetta hatte für den 30. November 1870 dem General Ducrot befohlen, mit der 2. Pariser Armee einen Durchbruchversuch zu wagen. Heut vor 40 Jahren hatten nur 25000 Sachsen und Württemberger mit 78 Geschützen abzuwehren 75000 Franzosen mit 250 Geschützen. Um 8½ Uhr morgens hatten das 1. und 2. französische Korps den Uebergang über die Marne bei Joinville beendet. Ein wahrhaft betäubendes Geschützfeuer

ich so unaussprechlich geliebt habe, frage ich Dich das.“

Seine Blicke irrten unstill von dem bleichen, stillen Gesicht in den Rissen zu dem jugendlichen, schmerzverzogenen Antlitz Ise's herüber. Kein Laut wollte über seine Lippen

Er senkte den Kopf und ging schweigend hinaus.

Ise blieb allein mit der Toten.

Stunden vergingen — sie rührte sich nicht von ihrem Platz. Mechanisch sah sie auf, als der Arzt eintrat, um den Tod seiner Patientin zu konstatieren. Sie hörte kaum seine Beileidsbezeugungen; nur als er meinte, daß der Herzschlag, der so unerwartet dem schweren Leiden der Kranken ein Ziel gesetzt habe, als eine Gnade zu betrachten sei, nickte sie still vor sich hin.

Mit Hilfe der Jungfer legte sie die geliebte Tote zurecht, kämmte zum letzten Male das reiche blonde Haar und ordnete es in zwei schwere Flechten. Zwischen die Hände der Toten legte sie nur ein kleines Bild ihres Vaters, das Tag und Nacht neben Irmas Bett gestanden hatte.

Als alles fertig war, öffnete sie weit die Fenster.

Noch einen Kuß drückte sie auf die kalte Stirn der Toten. „Schlaf wohl, meine Irma — Du brauchst mich nun nicht mehr.“

(Fortsetzung folgt.)

der Franzosen leitete den Kampf ein. Um 10 Uhr war von den Franzosen die Hochfläche von Billiers erstiegen. Die Württemberger hatten den ersten Stoß auszuhalten. Die Division Maussion wird mit einem vernichtenden Schnellfeuer empfangen und muß zurück, denn auch die Granaten der württembergischen Batterien haben in ihren Reihen entsetzlich gewirkt. Auch der Angriff der Division Bertnaut wird von den Württembergern, die von sächsischer Infanterie unterstützt werden, zurückgeschlagen. Ein heftiger Kampf entspinnt sich bei Billiers um die Höhe 100. Württemberger und Sachsen nehmen sie im ersten Anlauf. Doch ein furchtbares Feuer der Franzosen zwingt zum Rückzuge. Binnen 10 Minuten haben hier die Sachsen alle Offiziere und die Hälfte der Mannschaft verloren. Nun geht es zum Sturm auf die Höhe 109 nordwestlich von Billiers. Hier sind es die Württemberger, die schwere Verluste erleiden und vor

der Uebermacht auf Cocuilly zurückmüssen. Nunmehr gehen gegen diese Höhe die Sachsen vor. Trotz schweren Artillerie- und Infanteriefeuers gelingt die Erstürmung. Dem 3. französischen Korps, das das Vorgehen der beiden ersten französischen Korps unterstützen sollte, war es erst um 2 Uhr gelungen, die Marne zu überschreiten. Die Division Bellemare wendet sich gegen Bry. Der rechte deutsche Flügel wird dadurch bedroht. Zu seiner Hilfe werden die im Süden von Billiers kämpfenden sächsischen Batterien beordert. Schon ist die Dämmerung hereingebrochen, trotzdem wendet sich die Division Bellemare gegen Billiers. Mit Todesverachtung gehen die Zuaven vor. Doch Billieurs hat durch zwei sächsische Kolonnen neue Munition erhalten. Ein furchtbares Infanteriefeuer, unterstützt von württembergischer und sächsischer Artillerie, empfängt die Stürmenden und treibt sie in wilde Flucht zurück. Um 5 1/2 Uhr schwieg das Geschützfeuer,

war zu Ende der grausame Kampf, der deutscherseits 66 Offiziere und 1627 Mann, französischerseits über 4000 Mann gekostet hatte. Trotz des abgewiesenen Durchbruchversuches fühlte sich Paris siegreich und Trochu erklärte, daß ein zweiter solcher Tag Frankreich retten würde. Doch er sollte sich getäuscht haben, denn so tapfer Sachsen und Württemberger heute vor 40 Jahren gekämpft hatten, so tapfer schlugen sie auch einen neuen Durchbruchversuch kurz darauf am 2. Dezember zurück.

[Amtsgericht Durlach.] Tagesordnung zur **Schöffengerichtssitzung** am Donnerstag den 1. Dezember, vormittags 9 Uhr: 1) Ditmar Ganz in Vietighcim wegen Bettels und Emil Kurze von Kolmar wegen Bettels. 2) Ludwig Groh von Mosbach wegen Körperverletzung. 3) A. Felleisen Ehefrau Barbara geb. Frank von Weingarten wegen Körperverletzung.

Georgii's **Graziella** Vorzügliche 3 u. 5 Pfg. Cigarette.

Volkszählung.

Wir machen darauf aufmerksam, daß morgen nachmittag der Einzug der Haushaltungslisten stattfindet und ersuchen nochmals dringend, die Listen am Vormittag des 1. Dezember aufs Genaueste auszufüllen und zur Abholung durch die Zähler bereit zu halten.

Jedenfalls wolle dafür gesorgt werden, daß morgen nachmittag ein erwachsenes Haushaltungsmitglied, das über die einzelnen Fragen sachdienliche und zuverlässige Auskunft erteilen kann, zu Hause anzutreffen ist.

Wir richten an die Einwohnerschaft die dringende Bitte, die Zähler und Zählerinnen, die sich in dankenswertester Weise in den Dienst einer gemeinnützigen Sache gestellt haben, bei der Bornahme des Zählgeschäfts durch freundliches Entgegenkommen unterstützen zu wollen und solche vor allem nicht in den Gängen abzufertigen.

Die städtischen Büros — Standesamt und Sparkasse ausgeschlossen — sind morgen nachmittag geschlossen. Auf die Zählung Bezug habende Auskünfte werden auf der Ratschreiberei — Zimmer Nr. 3 — gegeben.

Durlach den 30. November 1910.

Bürgermeisteramt:

Reichardt.

Dreikluft.

Kalksteinschotter-Lieferung.

Die Lieferung von ca. 200 cbm Kalksteinschotter soll vorbehaltlich der Genehmigung des Gemeinderats in 18 verschiedenen Losen im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden.

Angebote sind bis spätestens

Samstag den 3. Dezember d. J., vormittags 11 Uhr, auf unserem Bureau abzugeben, woselbst die Bedingungen zur Einsicht aufliegen und Angebotsformulare unentgeltlich abgegeben werden.

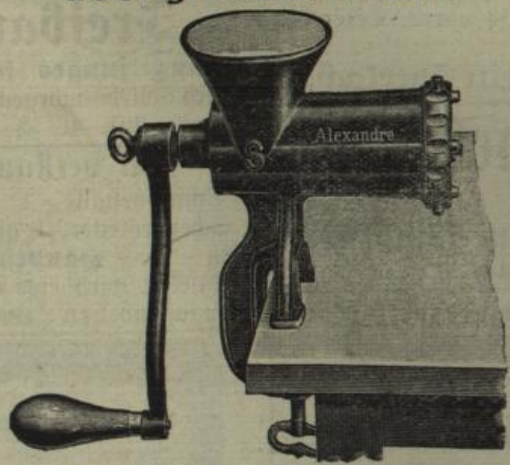
Durlach den 28. November 1910.

Stadtbaumeister:

L. Hauck.

Fleischhackmaschinen

— hochglanzverzinnt —



Mk. 2.80.

Waldemar Kuttner,

Eisenhandlung, Blumenstrasse 15.

Prima Pfälzer Tafeläpfel

Sind fortwährend zu haben, per Bentner 7-12 Mk. bei größerer Abnahme billiger, bei

Jakob Paul, Auerstraße 9, 2. St.

Riesig

vorteilhaft u. geschmackvoll zum **Kochen, Backen, Braten** ist u. bleibt **Frynus** feinste Pflanzen-Margarine bester u. billigster Butter-Ersatz

SÜDDEUTSCHE-MARGARINERWERKE
Fritz Schmidt Durlach Baden.

Durlach.

Steigerungs-Zurücknahme.

Die auf 1. Dezember d. J. auf dem Tumberg bestimmte Zwangsversteigerung findet nicht statt.

Durlach, 30. Nov. 1910.

Laier, Gerichtsvollzieher.

Weingarten.

Zwangs-Versteigerung.

Donnerstag den 1. Dezember 1910, vormittags 10 1/2 Uhr, werde ich in Weingarten am Rathause gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern:

16 Ballen — 117 Meter — Buchstin.

Durlach, 26. Nov. 1910.

Eisengrein, Gerichtsvollzieher.

Ittersbach.

Jagd-Verpachtung.



Nachdem die am 15. d. Mts. stattgefundenen Verpachtung der hiesig. Gemeindejagd die Genehmigung des Ge-

meinderats nicht erhalten hat, wird dieselbe nochmals am

Montag den 5. Dezember d. J.,

nachmittags 1/2 3 Uhr,

für die Zeit vom 1. Februar 1911 bis 31. Januar 1917 auf dem Rathause dahier versteigert.

Als Bieter werden nur solche Personen zugelassen, welche einen Jagdpass besitzen oder durch ein schriftliches Zeugnis der zuständigen Behörde (Bezirksamt) nachweisen, daß gegen die Erteilung eines Jagdpasses ein Bedenken nicht obwaltet. Nachbedingungen liegen auf dem Rathause zur Einsicht offen.

Ittersbach, 29. Nov. 1910.

Der Gemeinderat:

Kappler.

Rinklef, Ratschr.

1 Arbeiterin

findet Beschäftigung.

Mechanische Pantoffel-Fabrik Durlach David H. Falk.

Hauptstraße 76 ist eine schöne 4-Zimmerwohnung mit Bad und reichl. Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näheres bei **W. Herrmann.**

Achtung! 113er!

Sämtliche ehem. 113er werden zu einer Besprechung, Regimentsjubiläum betr., auf **Samstag den 3. Dezember**, abends 1/29 Uhr, in das Gasthaus zum „Flug“ eingeladen.

Gesellschaft „Bavaria“.

Zu der am **Samstag den 3. Dezember**, abends 1/29 Uhr, in der „Festhalle“ stattfindenden **Abendunterhaltung mit Weihnachtsfeier** laden wir hiermit unsere Mitglieder nebst Familienangehörigen freundlichst ein und bitten um zahlreich: Beteiligung.

Der Vorstand.

NB In Anbetracht der großen Aufführung bitten wir, präzise 1/29 Uhr zu erscheinen.



Im Alter ist man empfindlich. Nasa ist eine Erkältung da, und die Stimme ist öfter belegt und heiser als frei. Das lästige Gefühl der belegten Stimme vergeht sobald man ein paar **Wybert-Tabletten** zu sich nimmt, die immer zur Hand sein müssen und in allen Apotheken 1 Mark pro Schachtel kosten. Bei Erkältung lindern sie den Hustenreiz und bringen den Katarth schnell zum Schwinden. Niederlage in Durlach: Einhorn- u. Löwenapotheke.

Reiner Bienenhonig,

per Pfd. M. 1 20, bei Mehrabnahme billiger. Bestellungen werden entgegen genommen.

Wilhelmstraße 8, Hinterhaus.

Wer liebt?

ein zartes, reines Gesicht, rosiges jugendfrisches Aussehen und schönen Teint? Alles dies erzeugt:

Stedenpferd-Villemilch-Seife v. Bergmann & Co., Radebeul.

Preis 1 St. 50 Pf., ferner macht der **Villemilch-Cream Dada** rote und spröde Haut in einer Nacht weiß und sammetweich. Tube 50 Pf. bei **A. Peter, Adlerdrogerie** Conr. Pöhler, Karl Barmann.

Stearinkerzen,

nicht tropfend, geruchsfrei, sparsam im Brennen.

Alba-Nachtlichte,

beste und reinlichste Beleuchtung für Schlaf-, Kranken- und Kinderzimmer.

Adlerdrogerie Aug. Peter.

Stühle jeder Art

werden geflochten und repariert von Frau Emma Käß, Friedrichstraße 2, und Frau Emma Siegler (vorm Klamm), Schwanenstraße 6.

Morgen Donnerstag:

Schlachttag.

Joh. Völl zum Tarnhäuser.

10%

Meine Spielwaren-Ausstellung ist eröffnet.

Um den grossen Andrang in den letzten Tagen vor Weihnachten abzuschwächen, gewähre ich von heute bis inclusive 15. Dezember

in bar oder doppelte Marken auf sämtliche Artikel, ausgenommen Garne.

Bei meinen in allen Abteilungen reich sortierten Lagern bietet dies eine wirkliche vorteilhafte Gelegenheit, Weihnachtsgeschenke billigst einzukaufen. Jetzt gekaufte Gegenstände werden bereitwilligst bis Weihnachten aufbewahrt.

H. Holtermann

Hauptstrasse 50.

ARTOL

Pflanzenbutter - Margarine ist der beste **Ersatz für Naturbutter** zum Backen, Kochen, Braten und zum **Brotaufstrich**

Überall erhältlich

Gratisproben bei mir erhältlich.

Luger & Filialen.



Einladung.

Der Frauenverein begehrt am **Samstag den 3. Dezember, nachmittags 3 Uhr**, aus Anlaß des Geburtstages S. K. H. der Großherzogin Luise, seiner gnädigsten Protektorin, im Rathhause eine **Festfeier**, bei welcher die Aushändigung einer von Hochderselben verliehenen Auszeichnung und von uns zuerkannter Ehrenpreise an **10 Dienstboten** hiesiger Stadt stattfindet; im Anschluß an diese Feier: **um 4 Uhr Festkaffee** im Gasthaus zur Krone.

Zu beiden Veranstaltungen werden die verehrl. Mitglieder des Frauenvereins auf diesem Wege hiermit freundl. eingeladen mit der höf. Bitte, die Teilnahme am Festkaffee spätestens am 2. Dezember bei Frau Steinbrunn zur Krone anzumelden.

Der Frauenverein Durlach.

Prima junges Hammelfleisch

empfiehlt

Wilh. Bühler, Metzgerei u. Wurstkerei, Hauptstr. 26. — Telefon 44.



Morgen (Donnerstag) früh:

Reffelfleisch.

Mittags:

Frische Leber- und Griebenwürste. W. Kraus zur Sonne.

Warten Sie!

mit Ihrem Einkauf in **Spielewaren**, bis Sie meine Annonce gelesen haben, welche Freitag erscheint.

Gustav Wasserkampf, Kaufhaus

Haupt- und Adlerstr. Ecke.

Beachten Sie bitte die Schaufenster!

Alfer, 14 Nr auf der Reuth, in der Nähe bei Bahnwart Hof, zu verpachten. Zu erfragen **Hauptstraße 41, 2. St.**

Ein möbl. heizbares Zimmer zu vermieten

Weiberstraße 16, 1. St. 1.

Zimmer, ein gut möbliertes, ist sofort zu vermieten **Weingarterstr. 3.**

Freibank.

Ganz junges fettes Kuhfleisch wird morgen früh ausgehauen, Pfd. 46 S.

Zu verkaufen

3 Schweineställe, 1 Scheuertor, 1 Scheuernleiter, 1 gut erhaltener Ofen **Hauptstraße 17.**

Dieselbst wird eine unabhängige Frau tagsüber zu 2 Kindern gesucht.



Evangelischer Wochengottesdienst. Donnerstag abend 1/8 Uhr: Herr Stadtvicar Mayer.

Vorausichtige Witterung am 1. Dez. Keine wesentliche Veränderung.